

# Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Scller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Scller.

## Pränumerations-Preise:

Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

## Administration und Verlag:

Buchdruckerei C. Romwalter & Sohn, Grabenrunde 121.  
Telefon Nr. 25.

## Inserate nach Tarif.

Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
Annoncenaufräge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulösen.  
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

## Unsere nächste Nummer erscheint Montag Abends.

### Vom geflügelten Rade.

Oedenburg, 5. Jänner 1894.

Von einem unserer eifrigen Leser erhalten wir folgenden Artikel, welcher in vielen seiner Stellen entschieden sehr Beachtenswerthes enthält. Der Autor beginnt mit einem Hinweis auf die bereits im Betrieb stehende Steinamangerer-Presburger Bahn und führt aus, daß dieselbe sich als zweifellos rentable bewährt. Er kommt sonach auf das Flügelbahnprojekt: „Esterháza-Frauenkirchen-Neusiedl am See“ zu sprechen, welches — seiner Ansicht nach — der erwiesenen Zweckdienlichkeit wegen schon demnächst zur Ausführung werde gelangen werden. Es ist dieser Schienenweg auch in der That sehr wichtig, weil durch denselben die reiche Produktion des so sehr geeigneten sogenannten Haidebodens leichter auf die Märkte geworfen werden kann, also der Cerealien-Transport allein schon den Aufschwung dieser Zweigbahn garantiren müßte, nachdem dadurch die benannte fruchtbare Gegend ihre Abgabengebiete auf die Märkte: Neusiedl am See, Bruck an der Leitha und an der Südbahn bis zum Anschluß an Raab rascher erreicht. Der Haupttheil des so überaus großen und ertragsfähigen Haidebodens hat aber dormalen, außer mittelst der Südbahn und der „Raab-Oedenburg-Ebenfurter“ Bahn, keine bequeme Verbindung mit Oedenburg; käme aber endlich das schon so lange im Zuge befindliche Eisenbahn-Projekt: „Oedenburg-Presburg“ endlich zustande, so würde dadurch naturgemäß eine überaus rege Frequenz auf der diese beiden Städte verbindenden Strecke geschaffen werden, welche die zahlreichen Produzenten des Haidebodens bilden und mit ihren enormen Frachtgütern sehr einträglich gestalten würden.

Blicken wir — schreibt unser Gewährsmann weiter — auf die blühenden Marktgemeinden Esorna und Kapuvár, haben sich diese Orte nicht

ausschließlich durch das Einmünden der Bahnen mächtig gehoben? und den Oedenburger Platz auf das empfindlichste beeinträchtigt? Es ist dies ein unwiderleglicher Beweis dafür, welcher hoher Vortheil es für eine Stadt von dem Range Oedenburgs wäre, wenn dahin getrachtet würde, je eher so viele Bahnzüge und Verkehrsmittel als möglich zu schaffen. Zu welcher Bedeutung hat sich doch auch Steinamanger eben nur durch die verschiedenen dort zusammenlaufenden Bahnstränge hinaufgeschwungen! Wenn wir daher nicht Hand ans Werk legen, auch für Oedenburg eine neue nach Presburg führende Bahnanlage zu bewerkstelligen, so nehmen uns unwiderleglich die kleinen Markttorte, wohin sich die Bahnstränge bereits auszudehnen drohen, stückweise den noch vorhandenen Rest des Handels weg, und auch der Fremdenverkehr würde sich dann nur mehr auf den spärlichen Besuch unserer Jahrmärkte und Messen beschränken! Längere Zeit hindurch führten bloß Hauptbahnlinsen nach Wien, die produktreichsten Gegenden mußten ihre Cerealien meilenweit zu einer Bahnstation kostspielig schaffen, nun aber wird der Geist der Anwohner für Flügelbahnen auch im Reichthum der Komitate rege, wodurch Handel und Kommunikation allmählich erleichtert und sich diese beiden Faktoren mächtig zur Hebung des Nationalwohlstandes verbinden werden.

Warum sollten wir also nicht zur Verwirklichung des voraussichtlich für Oedenburg so ungemein nützlichen Bahnbau-Projektes Oedenburg-Presburg rasch die Hand ans Werk legen? Zumal doch nur mehr eine Geldsumme von 150.000 fl. aufgebracht werden muß, um das Unternehmen ins Leben zu rufen! Wer sich betheiliget, muß doch einsehen, daß seine Antheilnahme sein eigenes Interesse, den Nationalwohlstand und die Prosperität der Stadt Oedenburg selbst fördert. Eine Aktie ist doch nur auf 100 fl. bemessen, worauf man bei der Betheiligung bloß 30 % in Baarem einzuzahlen haben wird, für den Rest aber von 70 % erst nach Verlauf von zwei Jahren aufzukommen hat.

Die Betheiligung an diesem Bahnbau-Projekte, welche unfehlbar eine sehr schöne Zukunft für die

Stadt Oedenburg bedeutet, ist doch auch jeden nur halbwegs bemittelten Bürger unserer Stadt möglich!

Wir haben die unerschütterliche Ueberzeugung, daß es sich um die Schaffung eines reichlich zinsbringenden Institutes handelt, warum also sollte man diese gesunde Unternehmung nicht pouffiren? Diesen Bahnbau der uns bleibende Vortheile sichert? Gewiß würde jeder Betheiligte mit Stolz und Freude das vollendete Werk als eine Bürgschaft gedeihlicher Zukunft betrachten.

Das für die Einleitung der Subskriptionen erwählte Comité einflußreicher und angesehener Mitbürger sollte die Bögen zur Einzeichnung je eher in ihrem weitgedehnten Bekanntenkreisen in Circulation bringen; außerdem könnten für jeden Stadtbezirk zwei Vertrauensmänner aufgestellt werden, die mit den Subskriptionsbögen von Gewölb zu Gewölb, von Haus zu Haus gehen und so Antheilnehmer anwerben sollten. Sowohl Kaufleute, als Gewerbetreibende, Wirtschaftsbürger als größere Fabrikunternehmungen haben ja daselbe, ihre Gelderwerbungsbestrebungen fördernde Interesse daran, daß die Eisenbahn-Verbindung Oedenburg-Presburg je eher zustande kommt.  
J. St.

### Vom Tage.

Seine Majestät an Moriz Jókai. Der Minister a latere Graf Ludwig Tisza hat, wie „Nemzet“ meldet, ein die allerhöchste Anerkennung Sr. Majestät des Königs enthaltendes Dokument in Begleitung eines herzlichen Schreibens an den jubilirenden Dichtergreis gelangen lassen. Der Präsident des Jubiläums-Komités Baron Roland Götvös wird das veriegelte königliche Begrüßungsschreiben vor Beginn der heute in Budapest abzuhaltenden Jókai-Festfeier verlesen lassen. Der Begleitbrief des Ministers lautet:

Lieber Freund!

Es gereicht mir zu besonderer Freude, daß im allerhöchsten Auftrage mir das Glück zutheil

## Fenilleton.

### Spurlos verschwunden.

Kriminal-Roman von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Die Anderen plauderten davon, der Graf habe die stolze Schönheit gegen die stürmischen Bewerbungen eines russischen Prinzen in Schutz genommen, ihn niedergestochen, sei nach Sibirien verbannt worden, und nachdem er von dort geflohen, habe sie dem Ketter ihrer Ehre aus Dankbarkeit ihre Hand gereicht; ja Manche wußten noch weit romantischere Geschichten aufzutischen. Thatsache war, daß die schöne Russin den Grafen schon von früher her gekannt, daß sie ihn sogleich nach seinem Erscheinen in Paris bevorzugt und nach kurzem Werben ihm die Hand gegeben hatte.

Graf Gyula fühlte sich im Besitze der schönen Frau unendlich glücklich, aber er hütete auch mit Argusaugen sein beneidenswerthes Glück. All die Schmetterlinge, die früher so eifrig um die herrliche Blume geflattert, wußte er hinwegzujuchsen. Sein Benehmen war so kalt und abstoßend, daß sie nicht den Muth hatten, zum zweiten Mal wiederzukommen. Wer es nur wagte, seiner angebeteten Gattin einige nichts sagende Schmeicheleien zu sagen, oder sich ihr in der Gesellschaft mehr als einmal zu nähern, den traf gewiß ein finsterner, drohender Blick aus den Augen des Grafen, und sein zuckender Schnurrbart verrieth, daß er nicht geneigt war, eine solche Huldigung ruhig hinzunehmen. Da der Muth, die

kühne Entschlossenheit des stolzen Ungarn, seine Ueberlegenheit in der Handhabung jeder Waffe allgemein bekannt waren, so hütete man sich wohl, ihn durch irgend eine Unbesonnenheit zu reizen, und man verzichtete lieber auf das Glück, mit der Gräfin ein paar freundliche Worte zu wechseln, um nicht erst in die Verlegenheit zu kommen, mit ihrem Herrn Gemahl eine weit verhängnisvollere Unterhaltung herbeizuführen.

Nur einer ihrer alten Verehrer hatte sich weder durch die Kälte noch durch die Eifersucht des Grafen abhalten lassen und der stolze Ungar ertrug endlich die zudringliche Freundschaft eines Menschen, dessen ganze Persönlichkeit ihm überhaupt nicht gefährlich schien. Marquis d'Antour war wohl einige Jahre jünger als der Graf, aber er sah weit älter aus, und auf seinem blassen Antlitz war deutlich zu lesen, daß er bereits ziemlich rasch gelebt hatte. Seine Jugend hatte der Marquis in der Verbannung und schwerlich immer in der besten Gesellschaft zugebracht. Wie er auch durch die glatteiten Formen zu bestechen suchte, ein Zug wilder Rohheit blühte zuweilen unwillkürlich hindurch, und wenn er sich unbelauscht wußte, spielte gern um seine Lippen ein boshaftes, ja grausames Lächeln. Er lebte auf großem Fuße in den glänzendsten Verhältnissen; wie dies möglich war blieb Allen ein Geheimniß, denn man wußte, daß er von Haus aus kein Vermögen besaß und nur vom König eine kleine Pension bezog. Allerlei Vermuthungen wurden aufgestellt, keine traf völlig zu. Wohl betheiligte sich der Marquis gern an einem Hazard-

spiel, doch er konnte unmöglich damit seinen glänzenden Aufwand bestreiten, denn das launenhafte Glück war ihm durchaus nicht immer günstig und er verlor oft große Summen. Böswillige behaupteten, er stehe im Dienste der geheimen Polizei oder werde von einer reichen, alten Herzogin unterstützt, und trotzdem seine Existenz in einen häßlichen Schleier gehüllt war, nahm die gute Gesellschaft daran nicht den mindesten Anstoß und er war in den besten Kreisen durch sein einschmeichelndes Wesen, seine Lebenswürdigkeit wohl gelitten, selbst seine lebhaft, witzige Unterhaltung wurde sehr gesucht, obwohl sie nicht frei von Schärfe und Bosheit war.

Marquis d'Antour zeigte sich gegen die Gemahlin seines Freundes artig, zuvorkommend, doch mit keinem Blick, keinem Wort ging er über die Schranken hinaus, die Graf Gyula errichtet, ja, dieser war völlig überzeugt, daß dem Marquis seine Gattin gleichgültig sei und er wirklich nur seine Freundschaft suche. Er glaubte dafür eine Menge Beweise zu haben. Sein Freund erschien, gleichviel, ob er die Gräfin zu Gesicht bekam oder nicht, und wie oft machte er Vorschläge zu Ausflügen und Vergnügungen, bei denen von vorneherein die Betheiligung der Gräfin ausgeschlossen war. Die beiden Freunde konnten stundenlang allein zusammensitzen, pfeifern, Cigarren rauchen und der Marquis zeigte deutlich, wie behaglich ihm das Zusammensein mit dem Grafen sei und wie er sich nichts Angenehmeres wünschen könne.

(Fortsetzung folgt.)

Für Abonnenten liegt heute Nr. 1 des „Illustrirten Sonntagsblattes“ bei.  
Siezu ein halber Bogen Beilage.



## Kathreiner's

### Kneipp-Malz-Kaffee

ist der einzige mit Geschmack und Aroma des echten Bohnenkaffees. Man setze diesem anfangs ein Drittel, später die Hälfte und darüber zu.

## Kathreiner's

### Kneipp-Malz-Kaffee

ist daher im Gebrauch der billigste Zusatz zu Bohnenkaffee, dessen gesundheitschädliche Wirkungen er zugleich aufhebt.

## Kathreiner's

### Kneipp-Malz-Kaffee

wird jetzt so vorzüglich erzeugt, daß er mit dem Bohnenkaffee zusammen gemahlen und in jeder gewohnten Weise zubereitet werden kann.

## Kathreiner's

### Kneipp-Malz-Kaffee

ist auch „pur“ getrunken (mit Milch, Zucker oder Honig) sehr angenehm, wohlschmeckend und gesund.

Für jeden Haushalt und jeden Kaffeetrinker ist somit unentbehrlich der echte

## Kathreiner.

# Kathreiner's

## KNEIPP-MALZ-KAFFEE



ist der beste und gesündeste Zusatz zu Bohnenkaffee.

Der du lebst, wie wir gesunden  
Und von heimischer Frucht uns nähren,  
Dir ward dieser Kranz gewunden  
Von des Feldes goldenen Ähren.

## Kathreiner's

### Kneipp-Malz-Kaffee

wird als Zusatz und „pur“ von wissenschaftlichen und ärztlichen Autoritäten nachdrücklich und bestens empfohlen.

## Kathreiner's

### Kneipp-Malz-Kaffee

erweist sich besonders zuträglich und gesund für Frauen, Kinder, Blutarmer, Magen- und Nervenleidende.

## Kathreiner's

### Kneipp-Malz-Kaffee

ist als heimisches Produkt ein wirklicher Gesundheits- und Familien-Kaffee, der überall zu haben ist. — 1/2 Kilo 25 kr.

## Kathreiner's

### Kneipp-Malz-Kaffee

wird wegen seiner Beliebtheit vielfach nachgeahmt. Offen zugewogene Waare oder in auf Täuschung berechneten Packeten weise man unbedingt zurück!

Man verlange und nehme nur die weißen Originalpakete mit dem Namen

## Kathreiner.

941



Beste Wichse der Welt!

## Fernolendt

### Schuhwiche.

K. k. landesbef  
Fabrik gegründet 1835  
in Wien  
I., Schulerstrasse Nr. 21.

Diese Wichse ohne Vitriol

gibt tiefschwarzen Glanz, erhält das Leder dauerhaft. — Ueberall vorrätig.

Wegen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen

## St. Fernolendt.

753

2 goldene, 13 silberne  
Medaillen



9 Ehren- und  
Anerkennungs-Diplome

## Kwizda's Restitutionsfluid

Wasswasser für Pferde.

Preis einer Flasche ö. Währ. fl. 1.40.

Seit 30 Jahren in Hof-Marställen in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkraftigung nach grossen Strapazen, bei Verrenkungen, Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.

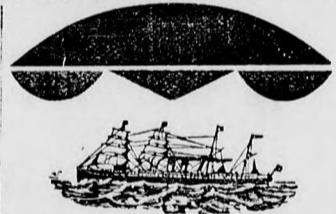
Zu beziehen in den Apotheken und Droguerien.  
Man achte gefl. auf obige Schutzmarke u. verlange ausdrücklich

## Kwizda's Restitutionsfluid.

HAUPT-DEPOT

Franz Joh. Kwizda,

k. u. k. österr. u. kön. rumän. Hoflieferant, Kreisapotheker  
107-I. Korneuburg bei Wien.



## Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

## Antwerpen

nach

## New York

und

## Philadelphia

Auskunft erteilen:

Red Star Line

in Wien, IV., Weyringergasse 17.

# Josef Eisele

Kupfer-, Metallwaaren- und Dampfkesselbau-Fabrik,  
BUDAPEST, V., Aeussere Waitznerstrasse Nr. 138.

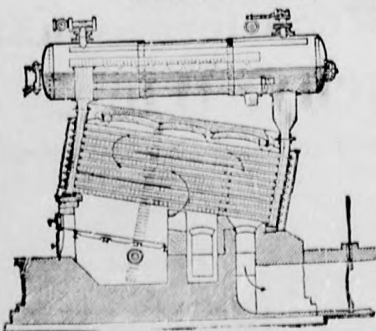
Empfehle seine vorzüglich eingerichtete, mit allen modernen Werkzeugnmaschinen und

## hydraulischer Nietanlage

versehene Fabrik für Lieferungen von Dampfkesseln jeden Systems und jeder Größe, ebenso alle vorkommenden Kesselschmiedarbeiten wie Reservoirs, Eisenkonstruktionen, eiserne Schornsteine etc.

## Spezialitäten:

Steinmüller'sche Patent Wasserrohr-Dampfkessel bis zu 20 Atm. Betriebs-Überdruck;  
Pollacsek'sche Patent-Speisewasser-Reinigungs-Apparate für jede Leistung.



## A B M A T U R E N

für Dampfkessel-Anlagen, für Maschinen, Dampf- und Wasserleitungen werden angefertigt und wird von denselben stets größtes Vaer gehalten. Einrichtungs- und kompletten Brennerien, Zuckerrabriken u. chemischen Fabriken.





## Zur Winter-Saison!

Empfehle mein reich assortirtes Lager eigener Erzeugung in  
**Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen**  
 Grosses Lager **Reichenberger Gesundheits-Schuhe**, echt russischer Galoschen, wasserdichter Schneeschuhe.  
**Wegen vorgerückter Saison**  
 werden sämtliche Winterwaaren zum Selbstkostenpreise abgegeben!  
 Besonders zu bemerken: **Maassarbeiten**, sowie **Provinz-Aufträge** prompt. — Sohlen und Absätze binnen 1 1/2 Stunden; Absätze in 30 Minuten; unsichtbare Kunstflecke sofort.  
**Bitte Adresse genau zu beachten!**

Apotheker Herbabny's  
 unterphosphorigsaurer  
**Kalk-Eisen-Syrup**  
 nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publicum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 23 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei  
**Lungenkranken,**  
 bei Tuberkulose (Lungenschwinducht) in den ersten Stadien, bei akutem u. chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit ferner bei Bleichsucht, Blutarmuth, Skrophulose, Rhachitis (engl. Krankheit) u. in der Reconvaleszenz.  
 Der angenehme Eisengehalt des unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Herbabny vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und Kalkgehalt steigert die gesammte Lebensthätigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberkulose in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweisse, die allgemeine Mattigkeit, die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger, und ein frischeres Aussehen und Zunehmen des Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.  
 Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. — (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

**Warnung!** Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unseres seit 23 Jahren bestehenden unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ersuchen, sich weder durch billigeren Preis, noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Central-Verkaufungs-Depot:  
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“**  
 VII, Kaiserstraße 73 u. 75.  
 Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Türk.  
 Depots in Oedenburg bei den Herren Apothekern: V. Molnar, E. Gräner's Witwe, R. Zuranj's Erben, E. Egösz, C. Bofly ferner bei den Herren Apothekern in Aeg: J. Kratochwil Cseveg: Michael Kotas. Esorna: N. von Kovats, Eisenstadt: F. Grünner. Frauenteich: S. Oesterreicher. Matersdorf: H. Herr. Neustedt: A. See. A. Wittel. Preßburg: R. v. Solty, B. Erbn, Dr. Adler, R. Radiz, Herr. & Merényi. Steinaanger: J. v. Simon 872

**Tiroler Loden.**  
 Erste Bezugsquelle  
 Spezialgeschäft  
**Rudolf Baur**  
 Innsbruck (Tirol)  
 Rudolfstrasse Nr. 4.  
 Fertige Havelocks, Joppen etc. — Wasserdichte Wettermäntel.  
 Touristen-Ausrüstung.  
 Grösste Auswahl in  
**Tiroler Damen-Loden.**  
 Versandt per Meter. — Illustr. Catalog und Muster gratis und franko.

Ein  
**Lehrling**  
 aus gutem Hanne, mit entsprechenden Schutzzeugnissen, wird aufgenommen bei  
**Johann Coss**  
 Spezerei- u. Delikatessen-Handlung  
 Grabenrunde Nr. 34.

Ein wahrer Schatz  
 für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und geheimen **Ausdünstungen** ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Lose es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Code. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung. 971

**Für Bruchleidende!**  
  
 R. u. l. auschl. priv. eig.  
**Bruchband ohne Feder**  
 ist das Vollkommene, was auf diesem Gebiete bis nun erreicht werden konnte, daher ich mir erlaube, die B. F. Bruchbänder auf dieses von mir erfundene, allen Erfahrungen entsprechende Bruchband aufmerksam zu machen und allen Bruchleidenden zu empfehlen. Dasselbe kann Tag und Nacht, auch ohne Schenkelband getragen werden, ist flexibel und doch ohne Feder, daher die Bruchstellen angeschlossen ist und schmilzt sich jeder Körperbeschaffenheit an. Dasselbe wird in allen Größen vorräthig gehalten; der Preis eines einseitigen ist fl. 8, eines doppelseitigen fl. 12 in solidem, feinstem Anfertigung. Bei Bestellung ist genaue Bedenkung, ob rechts, links oder beidseitig und wie groß beiläufig die Vorlagerung ist, anzugeben. Verlanbt gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages.  
 Heinrich Hermann, Bandagist und Bruchlegh.-Anstalt, Brunn in Mähren, Johannesgasse Nr. 7. 4561

Vor Falsifikaten wird gewarnt!

In Oedenburg: bei der Oedenburger Consumgenossenschaft.

**Pfau & Co., Fiume.**

Erste Fiumaner Gesellschaft für überseeischen Import

**Wacht nur mit Mohrenkopf**

VERO COGNAC  
 Prima Societä Fiumana  
 Per importazione transatlantica  
 FIUME

Gegründet 1843.  
 Weltbekannte, älteste Fabrik für  
**Bithern**  
 Zithersaiten, Resonanztische etc.  
**ANT. KIENDL**  
 WIEN  
 VIII. Josefs-gasse 6.  
 Preisliste gratis.

**Neues Bank- und Wechselgeschäft**  
**Furcht & Suchy, Wien.**  
 Die Firma gibt verlässliche Auskünfte in allen in das Bank- und Wechselgeschäft einschlagenden Transaktionen, sichert coulante und reelle Durchführung aller diebezüglichen Aufträge zu und unterrichtet die Auftraggeber von allen sie interessirenden Vorgängen.  
 Die Firma ist in der Lage, stets genau über Alles informiert zu sein.  
 Die näheren Konditionen werden auf Wunsch umgehend mitgetheilt.  
 Bank- und Wechselgeschäft  
**Furcht & Suchy,**  
 Wien XIX., Döblinger Hauptstrasse Nr. 74.



30. Herceg Franz, 4 J., kath., Tagelöhner, Diphteritis.  
 31. Svariš Rafael, 37 J., kath., lediger Schotterarbeiter, Ibe pulmon.  
 1. Kreschky Etse, geb. Knischauer, 77 J., kath., Schneidermeisters-Witwe, Lungenentzündung. — Kurz Susanna, geb. Polster, 74 J., ev., Bürgermeistersgattin, Herzfehler.  
 2. Drusner Mathias, 70 J., ev., Privatier, Bright'sche Niere.

**Sopron sz. kir. városi színház.**

Igazgató: **Komjáthy János.**

Folyó-szám 4. Bérletszűnet 2.

Szombaton, 1894. január 6-án

Jókai Mór 50-éves irói jubileuma alkalmából

**Az aranyember.**

Szűnet 5 felvonásban.

Folyó-szám 5. Bérlet 3.

Vasárnap, 1894. január 7-én

**Két előadás.**

Délután 3 1/2 órakor:

**Tündérlak Magyarhonban.**

Népszűnet 3 felvonásban.

Este 7 órakor:

**Apja lánya.**

Népszűnet 3 felvonásban.

**Telegraphischer Coursbericht**

Wien, 4. Jänner.

Gemeinliche Rente...	98.30	Ung. Credit .....	424.25
Ung. Gold-Kronenrente	116.85	Vänderbank .....	255.30
4% ung. Kronen-Rente	95.—	Unionbank .....	259.—
Ung. Grundrenten	95.39	Staatsbahn .....	309.25
Anglobank .....	153.25	Lombarden .....	110.37
Pantverein .....	126.50	Kapoleon'or .....	9.86
Defferr. Credit .....	353.62	Markt .....	60.80

**Fruchtpreise in Oedenburg.**

Weizen 7.20 bis 7.40, Korn 6.10 bis 6.20, Gerste 7.80 bis 8.40, Hafer 7.30 bis 7.50, Mais 5.60 bis 5.70, Erb. 2.80 bis 3.80, Erbs. 1.60 bis 1.90

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.

Redaktionsbureau: Széchenyi-Platz Nr. 15/16.

Herausgeber und Verleger: C. Romwalter & Sohn.

**Im Hotel „Pannonia“.**

Samstag, den 6. Jänner und Sonntag, den 7. Jänner 1894

**CONCERT**

der beliebten National-Kapelle

**MUNCZI LAJOS.**

Anfang 8 Uhr. 980 Entrée frei.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

**MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE**

in Flaschen von 45 Kreuzer an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

HORS CONCOURS a. d. Weltausstellung PARIS 1889!

Zu haben in Oedenburg bei: Paulin Müller, Gust. Seybold, Agoston Manninger, Samuel Lenck, A. Schürgerl, Josef Weiss, Spezereiwaarenhandlung „zur blauen Kugel“, Moritz Rosinger.

RAUCHEN SIE ECHTES  
**LE GRIFFON**  
 "CIGARETTENPAPIER"



General-Dépôt: Wien, I. Predigerstraße 5.  
 VERKAUF IN ALLEN TABAKTRAFIKEN.

**Wichtig für Annoncierende!**  
**Inseraten-Marken**

auf zusammen 1000 Quadrat-Centimeter Flächenraum im Annoncentheile der „Oedenburger Zeitung“ offeriren wir

zum Preise von 18 fl.

Diese Marken können wann immer und durch wen immer zur Publikation von Inseraten mit beliebigen Texten in der „Oedenburger Zeitung“ aufgebraucht werden und sind daher unter kleineren Geschäftsleuten eventuell auch auftheilbar.

Auch billigere Jahres-Marken, die jedoch ausschließlich von der betreffenden abonnirenden Firma benutzt werden dürfen, werden abgegeben.

Buch- und Kunstdruckerei  
**C. Romwalter & Sohn,**  
 Oedenburg, Grabenrunde 121.

**Mäd'l's Restauration.**

Jeden Samstag und Sonntag Auschank von Liefinger

„Bockbier.“

Richters Tinct. capsici comp., rühmlichst bekannt unter dem Namen:  
**Bain-Expeller mit Anker.**

Diese schmerzstillende Einreibung sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen u. m. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Diese Tinktur ist seit 25 Jahren als zuverlässigstes Hausmittel allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 40 kr., 70 kr. und fl. 1.20 die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterzogen zu werden, nach der Schutzmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Ist der echte Bain-Expeller am Plage nicht zu haben, dann wende man sich an die Apotheke der Erzeuger: Richters Apotheke „zum Goldenen Löwen“ in Prag oder an Jos. von Török, Apotheker in Budapest.

**Schicht's Patent-Seife**

ist eine neue Seife von unerreichter Waschkraft und Ausgiebigkeit; sie liefert die schönste

**weisse Wäsche,**

ist das Beste zum Waschen von

**Woll- u. Seidenstoffen**

und das verlässlichste Reinigungs- und Desinfektionsmittel für Krankenwäsche.

**Schicht's Patent-Seife**

enthält keinerlei wie immer Namen habende, die Hände oder Wäsche angreifende Beimischungen, wofür die unterzeichnete Firma jede Garantie leistet.

**Schicht's Patent-Seife**

ist nur echt, wenn in Papierpackung, welcher die Bezeichnung „Schicht's Patent-Seife“, ein „Schwan“ als Schutzmarke und die Patent-Nummern 48.911 und 4507 aufgedruckt sind.

Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

**Georg Schicht, Aussig a. d. Elbe**

Seifen-, Kerzen-, Palmkernöl- und Cocosnussöl-Fabrik. 897

**Federhalter**

in jeder Preislage und in unübertroffener, solidester Ausführung empfehlen neben ihren altbewährten Fabrikaten in

**Stahlschreibfedern**

**CARL KUHN & CO.**

WIEN.

Zu beziehen durch alle Schreibrequisiten-Handlungen. 787

**SCHINKEN**

vorzüglichster Qualität, eigene Erzeugung, schmackhaft und saftig, im Ganzen und im Aufschnitt, geselechte ausgelöste Schulter, Carée u. Kaiserfleisch, Tafelspeck, In- und Ausländer Delikatessenwürste, ferner die berühmten Münchner Schlackwürste etc., alles stets frisch am Lager

**Michael Wurm, Seldner,**

Oedenburg, nur Flandorferstraße Nr. 8.

**Fahrkarten nach NORD-AMERIKA**

bei der



**Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

I., Kolowratring 9, **WIEN.**

IV., Weyringergasse 7<sup>a</sup>, **AUSKUNFT GRATIS.**